

BGE 3 I 213

Bundesgericht (BGE), 1877-01-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_3_I_213

FR: ATF 3 I 213

IT: DTF 3 I 213

Volltext

36. Urtheil vom 11. Mai 1877 in Sachen Haueter. A. Unterm 7. Mai 1874 schloß J. Haueter mit der Käsereigesellschaft Hägglingen, Kanton Aargau, einen Milchlieferungsvertrag ab. In diesem Vertrag unterzog er sich den Bestimmungen des Reglements der genannten Gesellschaft, welches u. A. in Art. 21 folgende Bestimmung aufstellt: "Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft oder deren Gliedern und dem Käser, resp. Milchübernehmer, sowie mit den Käsereipächtern sollen durch ein von beiden Theilen zu wählendes Schiedsgericht, unter Vorsitz des Friedensrichters oder im Verhinderungsfalle dessen Statthalters, ausgeglichen und endgültig entschieden werden. Das Domizil ist bei allen und jeden Rechtsvorkehrungen als Wohnsitz in Hägglingen maßgebend zu betrachten." B. Nachdem dieses Vertragsverhältniß mit Ende April 1875 sein Ende erreicht hatte und Haueter aus dem Kanton Aargau weggezogen war, machte die Käsereigesellschaft Hägglingen gegen denselben eine Forderung von 114 Fr. 10 Cts. geltend und stellte, als Haueter diese Ansprache bestritt, beim Bezirksgerichte Bremgarten das Klagebegehren, daß behufs Liquidstellung jener Forderung das vertragsmäßige Schiedsgericht aufgestellt werde, resp. Haueter zu dessen Konstituierung mitwirke. Letzterer gab weder vor dem Friedensrichter noch vor dem Bezirksgerichte Red' und Antwort und wurde deßhalb vom Bezirksgerichte Bremgarten gemäß dem Klagebegehren in contumaciam verurtheilt. Gegen dieses Urtheil ergriff er die Nichtigkeitsbeschwerde an's Obergericht des Kantons Aargau, indem er geltend machte, das Vertragsverhältniß mit der klagenden Käsereigesellschaft sei erloschen und wenn dieselbe glaube, an ihn eine Forderung machen zu können, so müsse sie ihn gemäß Art. 46 der Bundesverfassung vor dem Richter seines Wohnortes im Kanton Thurgau suchen. Allein das Obergericht wies durch Erkenntniß vom 21. Dezember v. J. die Beschwerde ab, im Wesentlichen gestützt

darauf, daß es sich um eine aus dem Vertrage vom 7. Mai 1874 fließende Verpflichtung des Rekurrenten handle, daß Haueter für alle aus dem Vertrage hervorgehenden Streitigkeiten gemäß Art. 21 des Reglementes das Domizil in Hägglingen verzeige, daher auch die Frage, ob er zur Aufstellung eines Schiedsgerichtes mitzuwirken habe, vor das Bezirksgericht Bremgarten gehöre, und daß endlich ein solcher vertraglicher Verzicht auf den verfassungsgemäß garantierten Gerichtsstand des Wohnortes statthaft sei. C. Ueber dieses Erkenntniß führte Haueter Beschwerde beim Bundesgerichte. Er stellte das Begehren, daß dasselbe, als mit den Art. 46, 58 und 59 der Bundesverfassung in Widerspruch stehend, aufgehoben werde, und führte zur Begründung an: 1. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Unterziehung unter die Entscheidung eines Schiedsgerichtes für ihn eine Rechtspflicht wesen sei, so lange er in Folge seines Vertragsverhältnisses der Käsereigesellschaft als deren Gegenkontrahent gegenübergestanden sei; denn unbestreitbar könne man auf sein ordentliches Forum verzichten. Allein bei Geltendmachung der hier in Frage stehenden Forderung sei das Vertragsverhältniß bereits ein Jahr lang aufgelöst gewesen und er wisse nichts davon, daß er der Käsereigesellschaft aus jenem Verhältnisse noch irgend etwas

schulde. Bei dem Mangel einer ausdrücklichen Vertragsbestimmung darüber, für welchen Zeitraum der Verzicht auf das verfassungsmäßige Forum als fortbestehend betrachtet werden sollte, sei es unzweifelhaft, daß für Streitigkeiten, welche nicht während der Vertragsdauer vor dem Ausnahmegericht anhängig gemacht werden, das ordentliche Forum maßgebend sei. 2. Eventuell könne jedenfalls die Klage auf Bezeichnung eines Schiedsrichters nicht vor dem aargauischen Gerichte anhängig gemacht werden. Es sei dies eine rein persönliche Klage, welche vor dem Richter am Wohnsitz des Beklagten erhoben werden müsse, indem der Nachsatz des Art. 21 des Reglementes offenbar nur Beziehung auf das Verfahren vor Schiedsgericht habe. D. Die Käsereigesellschaft Hägglingen trug auf Abweisung der Beschwerde an, indem sie sich im Wesentlichen auf die Begründung des angefochtenen Urtheils stützte und namentlich betonte, daß es sich um eine Forderung aus dem Verträge vom 7. Mai 1874 handle. Das Bundesgericht zieht in Erwägung: 1. Die Art. 46 und 58 der Bundesverfassung, auf welche Rekurrent sich, zwar ohne irgend welche Begründung, zur Rechtfertigung seiner Beschwerde auch berufen hat, kommen im vorliegenden Falle nicht zur Anwendung. Denn, wie das Bundesgericht schon wiederholt ausgesprochen hat, regelt der Art. 58 der Bundesverfassung nicht die gerichtlichen Kompetenzen zwischen verschiedenen Kantonen, sondern verbietet nur die Einführung von verfassungswidrigen Ausnahmegerichten in den Kantonen, während ja im vorliegenden Falle Rekurrent vor den ordentlichen Gerichten des Kantons Aargau belangt worden ist. Und was den Art. 46 betrifft, so handelt derselbe von den civilrechtlichen Verhältnissen der Niedergelassenen und bezieht sich keineswegs auf Gerichtsstandsfragen. 2. Dagegen bestimmt der Art. 59 der Bundesverfassung allerdings, daß der aufrechtstehende Schuldner, welcher in der Schweiz einen festen Wohnsitz hat, für persönliche Ansprachen vor dem Richter seines Wohnortes gesucht werden müsse, und da nun alle diese Voraussetzungen im vorliegenden Falle zutreffen, indem Rekurrent unbestrittenermaßen aufrechtstehend ist, in Mazingen einen festen Wohnsitz besitzt und ferner die gegen ihn angestrebte Klage eine persönliche ist, so muß der Rekurs begründet erklärt werden, sofern Rekurrent nicht auf diesen verfassungsmäßigen Gerichtsstand verzichtet hat. Daß ein solcher Verzicht statthaft ist, kann einem begründeten Zweifel nicht unterliegen und wird vom Rekurrenten auch ausdrücklich anerkannt. 3. Nun sagt der Art. 21 des Reglementes der Rekursbeklagten, daß Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und dem Käser durch ein von beiden Parteien zu wählendes Schiedsgericht erledigt werden sollen. Diese Vorschrift bezieht sich offenbar auf alle Streitigkeiten, welche aus dem Vertragsverhältniß zwischen Käsereigesellschaft und Käser entstehen könnten, und erscheint daher die Behauptung des Rekurrenten, daß Forderungen, welche zwar aus jenem Verhältnisse hergeleitet, jedoch erst nach Beendigung desselben geltend gemacht werden wollen, der schiedsrichterlichen Beurtheilung nicht unterliegen, wie schon das aargauische Obergericht ausgeführt hat, durchaus unrichtig. Entscheidend für die Kompetenz des

Schiedsgerichtes ist vielmehr einzig, daß die Streitigkeit in dem Vertragsverhältnisse ihren Grund habe und da nun im vorliegenden Falle die Rekursbeklagte ihren Anspruch aus dem mit dem Kläger abgeschlossenen Verträge herleitet, so muß auch ihr Begehren, daß das vereinbarte Schiedsgericht über dieselbe erkenne, als begründet erachtet werden. 4. Im Weitern ist aber auch bezüglich der Frage, vor welchen Gerichten Rekurrent auf Bestellung des vertragsmäßigen Schiedsgerichtes zu belangen sei, der Ansicht des aargauischen Obergerichtes beizupflichten. Denn wenn auch der Satz: "Das Domizil ist bei allen und jeden Rechtsvorkehren als Wohnsitz in Hägglingen maßgebend zu behandeln,"

allerdings etwas an Unklarheit leidet, scheint doch die Auslegung desselben, daß für alle diejenigen rechtlichen Schritte, resp. Rechtsvorkehren, zu welchen der Vertrag Veranlassung geben könnte, von beiden Kontrahenten Domizil in Hägglingen erwählt werde, als die angemessenste und der Intention der Parteien entsprechendste. In dieser Domizilerwählung des Rekurrenten liegt aber die Anerkennung des aargauischen Gerichtsstandes, resp. der Verzicht auf jeden anderweitigen Gerichtsstand, bezüglich aller aus dem Verträge mit der Rekursbeklagten von letzterer gegen ihn gerichtlich geltend zu machenden Ansprüche, also auch für die Klage auf Mitwirkung zur Bestellung des Schiedsgerichtes. Demnach hat das Bundesgericht erkannt: Die Beschwerde ist als unbegründet abgewiesen.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.